

«Wir brauchen Draht nach oben»

Für die «Lichtensteiger Tagung» des Christlichen Bauernbundes St. Gallen CBB hatte der Präsident, Köbi Bächler, einen ganz speziellen Lobbyisten verpflichtet: Beat Christen, akkreditierter Beter im Bundeshaus.

WERNER KAMBER

Christen mache, so Bauernpräsident Hansjörg Walter im Schweizer Fernsehen, «Lobbying auf anderer Ebene». Er übe seine Aufgabe, bescheinigte ihm Köbi Bächler aus eigener Erfahrung, «nicht aufdringlich aus; er ist einfach da.»

Zusammenrufen...

Seine Funktion bezeichnete Beat Christen aus Lotzwil BE als «Provokation in den Wandelhallen des Bundeshauses. Und zwar im Sinne der ursprünglichen Bedeutung von provocare, die Leute zusammenrufen». Er bete, dass Gott unser Land gut führe. Er sei stets mit den Schweizern gewesen. Sie hätten ihren Bund 1291 «im Namen Gottes des Allmächtigen» geschlossen. Mit unserem Wappen werde das Kreuz in die ganze Welt getragen. Und bei wichtigen Sportveranstaltungen und Siegen, wenn die Nationalhymne intoniert werde, heisse es ja stets: «Betet, freie Schweizer, betet.»

«Wenn wir der Schweiz etwas Gutes tun wollen, gibt es nur eines: Den allmächtigen



Der zufriedene CBB-Präsident Köbi Bächler, Rufi (rechts) im Gespräch mit dem «Beter im Bundeshaus», Beat Christen aus Lotzwil BE. (Bild: Werner Kamber)

Gott miteinzubeziehen», denn: «Gott hat Interesse an unserem Land. Wenn nicht er dieses Land beschützt, bewahrt und segnet, greift alles zu kurz.» Deshalb: «In unserm Land muss wieder gebetet werden.»

...und zusammen rufen

Ins gleiche Horn stiess Alois Burger von der Stiftung Schleife. Sie will den Bäuerinnen und Bauern «Raum geben für Neuausrichtung und Ermutigung». Das letzte Wort inmitten von schier unlösbaren Problemen und Überlebenskämpfen sei noch nicht gesprochen. Tragfähige und zukunftsorientierte Lösungen würden «nicht von

gescheiterten Gremien kommen, sondern von Männern und Frauen, die einen starken Gott an ihrer Seite wissen». Burger propagierte die Bauernkonferenz vom 19. bis 21. März in Winterthur (www.schleife.ch).

In seinem Schlusswort zeigte sich Nationalrat Köbi Bächler überzeugt: «Wir alle brauchen einen Draht nach oben.»

Und jener Teilnehmer, der folgendes Fazit zog, sprach wohl vielen Anwesenden aus dem Herzen: «Beten bringt unserm Land mehr als Politiker mit einer grossen «Schnurre». Ich bin überrascht, dass es so etwas im Bundeshaus überhaupt gibt.»